

## TAKTILE WAHRNEHMUNG

---

Durch Berühren und Berührt werden, gewinnen wir Informationen über unsere Körperbegrenzung – also über uns selbst und über unsere Umwelt. Berührungen können je nach Empfindlichkeit als angenehm oder unangenehm empfunden werden.

### Ideen für den Unterricht

#### Körperstellen erspüren - 1 (Partnerarbeiten)

*Material:* Sandsäckli / Etui / Finken, evtl. Körperbild (siehe Anhang)

*Spiel:* Ein Kind liegt auf dem Bauch.

Das andere Kind legt drei Gegenstände auf drei beliebige Körperteile. Gegenstände langsam wieder wegnehmen. Das liegende Kind benennt die zuvor bedeckten Körperteile.

*Variation:* Mehr als drei Gegenstände; Benennung mit Berücksichtigung von rechts und links; auf Körperabbildung einzeichnen.



#### Körperstellen erspüren - 2 (Partnerarbeiten)

*Material:* Keines

*Spiel:* „Ich zähl bis zehn, dann bleib ich stehn“: Das aktive Kind zählt langsam bis zehn und macht dazu bei jeder Zahl mit dem Zeige- und Mittelfinger „einen Schritt“ auf dem Körper des liegenden Kindes. Das liegende Kind benennt die Stelle seines Körpers, wo die Finger stehen geblieben sind.

*Variation:* Benennung mit Berücksichtigung von rechts und links

#### Pizza backen (Kleingruppenarbeit)

*Material:* Sandsäckli, Decke

*Spiel:* Ein Kind liegt auf dem Bauch. Die anderen Kinder sind Pizzabäcker. Das liegende Kind (Teig) muss zuerst gut durchgeknetet und ausgerollt werden (von den Pizzabäckern massiert, abgeklopft). Das liegende Kind zählt Zutaten auf, die es gerne auf der Pizza mag. Für jede Zutat wird ein Sandsäckchen auf seinen Körper gelegt. Danach kommt die belegte Pizza in den Ofen (eine Decke über das Kind ausgebreitet) und wird gebacken. Das Kind liegt dabei still da und spürt den Säckchen auf seinem Körper nach. Ist die Pizza fertig, wird sie aus dem Ofen genommen (Decke entfernen) und gegessen (Säckchen werden nacheinander entfernt).

#### Rangliste von angenehm bis unangenehm (Partnerarbeit)

*Material:* Wattestückchen, Stoffresten, Pinsel, Schwamm, Sandpapier, Bürste, Löffel, etc.

*Spiel:* Ein Kind liegt auf dem Rücken auf dem Boden. Sein Partner fährt ihm sanft mit dem Wattestück über Gesicht, Hals, Brust, Arme, Bauch, Beine und Füße. Anschliessend probieren die Kinder die Berührung mit anderen Gegenständen. Sie erstellen eine Rangliste vom angenehmsten zum unangenehmsten Material.

**Körperwege** (Partnerarbeit)

**Material:** Massage- oder Tennisbälle / breite Pinsel, Körperabbildung (siehe Anhang)

**Spiel:** Ein Kind liegt auf dem Bauch. Das andere Kind rollt mit einem kleinen Ball von einem Körperteil des Kindes zu einem anderen (z.B. von der Hand bis zum Fuss). Das liegende Kind beschreibt den gefühlten Weg und zeichnet ihn auf der Körperabbildung nach.



**Autowaschanlage** (Gruppe)

**Material:** Rollwägeli

**Spiel:** Die Kinder knien am Boden und bilden eine Gasse (Waschanlage). Ein Kind (Auto) liegt auf einem Rollbrett. Das Kind bestimmt vorgängig, wie schmutzig es ist (wie stark es geschrubbt werden möchte) und welches Waschprogramm es wünscht. Dann fährt es langsam auf dem Rollbrett durch die Gasse. Mit dem Tempo kann das Kind die Länge und Intensität der Massage selber bestimmen.

Vorschläge für Waschprogramme:

Waschen → Mit flachen Händen über das Kind streichen

Waschen mit Schaum → mit flachen Händen kreisförmig massieren

Intensive Vorwäsche → mit den Fäusten kräftig schrubben

Unterbodenwäsche → Füsse massieren

Felgenreinigung → besonders Arme und Beine massieren

**Variation:** Unterschiedliche Materialien wie Bürsten / Massagebälle / Malerroller verwenden

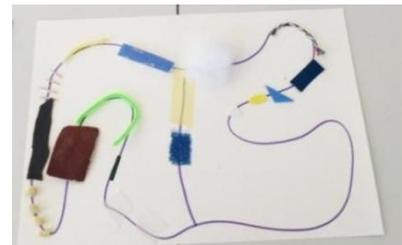
**Tastparcours** (Werkarbeit / Partnerarbeit)

**Material:** Festes Zeichenpapier (A3 oder A2) / Weissleim / Schnüre / Trinkröhrli / Schleifpapier / Klebstreifen / Wellkartonresten / Plastikmäppli / Luftpolsterfolie / etc.

**Aufgabe:** Auf dem Papier einen Weg vorzeichnen und die Wegstrecke mit Materialien bekleben.

**Spiel:** Ein Kind erspürt mit geschlossenen Augen den Parcours, das andere sagt: „Stopp“. Das Kind benennt mit geschlossenen Augen die Struktur, bei der es angehalten hat oder im Voraus wird abgemacht, wo die Finger des „blinden“ Kindes anhalten müssen.

**Variation:** In der Turnhalle / im Freien einen Fuss-Parcours mit verschiedenen Unterlagen wie Gras / Sand / Teppichstücken / Wasserbecken / etc. gestalten; Tastmemory basteln



→ Allgemein sollte respektiert werden, welche Berührungen das einzelne Kind als angenehm bzw. unangenehm empfindet.

Beilage: Körperbilder (Kopiervorlage)

Literatur:

Sonja Quante (2003): *Was Kindern gut tut*. verlag modernes lernen

Jutta Bläsius (2007): *Streichelgeschichten*. Don Bosco Verlag

Krista Mertens (2004): *Lernprogramm zur Wahrnehmungsförderung*. verlag modernes lernen